



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. LXXV., 1671.**

**1671**

# Wochentliche Zeitungen /

## I 6 7 I.

Warschau/vom 2. Septembr.

Man vernimbt/das Ihre König. Majest. von Lüblin weiter gehen werden/zu welchem Ende die Königl. Frau Mutter allerhand Con-  
firuren nach Zamosa bringen läst/Ihrer Königl. Majest. damit auff-  
zuwarten; Inzwischen kommen Schreiben vom Dorossnecko / Ha-  
nenko/Piwo und Ezirko an/ welche alle J. Königl. M. dero Submis-  
sion und unterthänigste Devotion offeriren, die Probe wird es auß-  
weisen was sie im Schilde führen. Dieses ist gewis/das der Türckis-  
sche Kaiser übel zu frieden / das der Dorossnecko seinem Versprechen  
kein genügen gethan/und Caminiec eingenommen/welches sie doch zum  
Fundament dieses neuen Krieges gesetzt / und dannhero so lange zu-  
rück g. blieben / also das sie ihme deswegen wohl nach dem Kopff greiffen  
dürfften/ als der ihr Interesse dadurch mercklich behindert habe. Der  
Tartarische Cham hat gleichfalls in Person nicht können zu Felde  
kommen/ wegen Widerschlichkeit der Budziaker und Dezakower / so  
ihm viel zu schaffen gemacht / und ihm in Abwesenheit leicht das Land  
verderben können / dannhero er nur den Nuradin mit etlichen Horden  
geschicket/so sich aber nicht starck genug befunden / so ein grosses Werck  
anzugreifen / gleichwohl haben sie mit ihrem stetigen Rauben so viel zu-  
wege gebracht / das auß Mangel gnugsahmen Vorraths an Mann-  
schafft/ Munition und Lebens-Mitteln/ die Bestung Bialacierkieu in  
Gefahr stehet überzugehen. Die Churfürstl. Völcker wollen nicht  
fort bis sie die Lehungs-Gelder / so sie auff die 100000. Fl. extendiren,  
werden empfangen haben/so einige Schwärigkeit verursachet / so hören  
auch die expostulationes zwischen Ihrer Königlich. Majestät und  
dem Herrn Chur-Fürsten noch nicht auff. Mit kurzen Worten / die  
Unruhe in Pohlen dürffte endlich einen Reichstag im Felde zuwege  
bringen / welches viele nicht gerne sehen werden.

Elb-Strom / vom 4. Septembr.

Gestern gegen Abend ist dieser Gegend ein hartes Wetter von  
Sff starken

starken Wind / Hagel / Blitz / Regen und Donner gewesen/welches zu befürchten / daß es ohne Schaden so wohl zu Wasser als Lande nicht abgangen ist / welches doch der gütige Gott in Gnaden abgewendet haben wird.

Nieder-Elbe/vom 5. Septembr.

Briefe aus der Moskowitzischen Gränzen vom 18. Augusti meldeten/daß nichts gewisses von den Rebellen könte geschrieben werden/in gemein würde spargiret / daß die Rebellen im Königreich Astracan nunmehr zu mildern Gedanken kämen/und eine völlige Submission zu erwart. n stunde. Auf Stockholm hat man vom 19. Augusti / daß der Französische Ambassadeur / Monsieur Pompone / am selbigen Tage erst seinen Einzug gehalten hätte/mit 20. Carossen wäre eingeholet/und auch mit 20. Canon Schüssen beneventiret worden. Ihre Churfürstl. Durchl. von Sachsen sollen 4. Meilen von Dresden auff einer Hirsch Jagt einen Hirschen von 9. Centnern und 10. Pfunden schwer gefangen haben/dergleichen niemahls soll geschehen seyn. Über Livorno haben wir mit letzter Post / daß der Englische Admiral Spraaß mit seiner Esquadre den ganken Rest der Algirischen Schiffe in selbigem Haven ruiniret hätte. Man hat von einer vornehmen Statt / fast mitten in Teutschland/daß viel Landleute/ auff erfordern/in selbiger andlich außgesagt / daß sie etliche Nächte nacheinander ein grausam Gerassel und Prassel als von streitenden Armeen in der Luft gehört hätten / weilen aber viel Weltkinder nicht glauben/was sie nicht sehen / so mag solches mit mehren nicht angeführet werden.

Breslau / vom 7. Septembr.

Nunmehr ist Ihre Eminenz der Herr Cardinal Landgraff von Hessen zum Bischoffe dieses Bistams einhellig erwählet worden.

Cassel/vom 5. Septembr.

Heute ist der Einzug allhier / der Königl. Princessin von Demmerck / prächtiglich gehalten worden.

Wien / vom 10. Septembr.

Vor einigen Tagen ist allhier ein Gerücht entstanden / ob solten die Persianer/nachdem die Araber in ihrem Land rebelliret/denen Türcken die Statt Mecha / woselbsten ihr Machomet begraben liegt / und dahin die Türcken in grosser meng ihre Wallfahrt verrichten / weggenommen

nommen und darauff geschleufft / auch darneben sehr viel Türcken  
niedergemacht / und den Schatz auff etlich Millionen wehrt / weggeführ-  
ret hätten / weil aber Reysende auß Constantinopel vergewissern / daß  
man weder zu Constantinopel noch Adrianopel hiervon nicht das ge-  
ringste wisse / als wird solches vor ein blosses Spargiment auff und an-  
genommen. Ihre Kais. Majest. haben sich vorgestern mit dero Hoff-  
statt nach Ebersdorff erhoben / woselbsten Sie diesen Herbst über ver-  
bleiben / und bey der Hirschbrunst erlustigen werde / und hält man darvor /  
daß künfftige Wochen an unterschiedlichen allhier in gefänglicher Haft  
sitzenden Rebellen / die Execution erfüllet werden dörfte ; Indessen sind  
verwichenen Sontag deren wiederum 4. welche bereits ein mal perdo-  
nirt / nachgehends aber wieder auff s neue mit den entwichenen Rebellen  
Correspondenz gepflogt / gefänglich anhero gebracht / unter welchen  
der Statt Richter von Eperies mit begriffen / und sollen deren noch  
mehr in Verdacht seyn. Die Recruden gehen im Reich ziemlich von  
statten / und kommen fast täglich einige Schiffe dieser Statt vorbey / so  
aber vorher über der Statt / umb sich in etwas zu erfrischen / außge-  
setzt / und nachgehends nach Ober Ungarn geföhret werden ; Sonsten  
seynd an die in Quartiren liegende Kais. Regimenten zu Ross und Fuß  
Patenta ergangen / sich auff einen gewissen Randevous Platz zu verfü-  
gen / umb daselbsten der Kais. Ordre zu erwarten : Man glaubet / daß  
sie alle in Ober Ungarn verlegt werden sollen / weil der Türcken Heran-  
näherung verdächtig / und denselben nicht allerdings zu trauen ist.

Wien / vom 12. Septembr.

Vorgestern Abend ist ein expresser Abgeordneter auß der Tür-  
cken auß der Post anhero kommen / welcher Ihrer Kais. Majest. Ber-  
richt gebracht / daß der Kais. nach Türckey abgeschickte Envoye / Herr  
Peris / zu Adrianopel todes verblichen seye / welches sehr unannehmlich  
zu vernemen gewesen : Darneben hat man Nachricht / daß die  
Türcken sich gewendet / und ihren Marsch nach Persien nehmen / ob-  
deme also / wird die Zeit geben. Der Venetianischen Republicque biß-  
hero am Kais. Hoff gewesenener Ambassadeur nimpt nun von denen Kais-  
serlichen Ministris / Betischafftern und Cavallieren / zu seiner vor-  
habenden Keyse / Urlaub ; Dessen Aufbruch / auch nach vollzogener  
Kaiserl. Urlaubs Audiens / die eingehende Wochen beschehen solle.

Hans

Hamburg / vom 13. Septembr.

Das jüngst allhie gewesene Donnerwetter / hätte in einem abgebrandten Hause auch bald ein Paar Hochzeit Gäste / welche sich das selbst auffgehalten / ergriffen / und mit Feur getödtet / wann sie nicht durch das bläckende und im Brande herumblauffende Viehe wehren erwecket worden. Hier in der Stadt hat es einen Hausbalken berühret / und eine auff dem Tisch liegende Musquete wunderbarlich beschädiget / die von der Weser gekommene sagen / das sie die ganze Nacht durch fast im Blizlicht gereiset hätten / man sagt auch das zu Wasser hiervon einige Schaden geschehen seyen. Zu Flensburg seind 2. à 3000. Mann Dänische Böcker gemustert worden / und soll dergleichen auch ehest zu Kenzburg geschehen. Die Französische Manufacturen in Holland / müssen zuvor verthan / und dann keine mehr eingeführet werden. Mit denen Französischen Brandweinen soll ehestens dergleichen geschehen / die Brandwein Brüder klagen bereits über dessen Abschaffung / und sind deswegen klägliche und auch lustige Schrifften vorhanden. Die Negocien werden indessen so wohl in Frankreich als in Holland schlecht / und verlangen beyde Nationen zum Theil ein bessers oder ärgers. Rixische Briefe vom 30. Augusti in denen von dem Rebellen / das das richte Haupt / Stephan Razin / gewiß in Moskau währe gericht worden / seine gewesene Armee aber seye noch in voller Revolte. Stockholmsche Briefe vom 28. Augusti haben / das der Französische Ambassadeur / Monsieur Pomponne / in der Königl. Carosse zur Audienz abgeführet und zur Tafel wäre behalten worden.

Cölln / vom 16. Septembr.

Seither meinem jüngsten ist allhier wenig veränderlichs vorgangen. Von Brüssel hat man Nachricht / das daselbsten mit dem Fortifications Bau starck fortgefahen werde / und das der Herr Graff von Montereij sich darbey sehr geschäftig erzeige / in Hoffnung / dieselbe in kurzem zum völligen stand zubringen. In Spanien soll des Französischen Ambassadeurs Berrichtung am Königlichen Schwedischen Hoff was nachdencklich fallen / man glaubet aber dennoch nicht / das selbiges Königreich sich von der Triple Allians werde lencken lassen / welches der Zeit anheim gestellet wird.

E N D E.